Zürich, den 10. Februar 2022

UN-Nachhaltigkeitsziele und das Ernährungssystem:

Die Ernährungswende braucht rasch neue Rezepte – die liegen im Herbst auf dem Tisch

# Die Schweiz hat sich 2015 verpflichtet, ihren Beitrag zum Erreichen der UN- Ziele für nachhaltige Entwicklung («Sustainable Development Goals») bis 2030 zu leisten. Viel Potenzial, um endlich wesentliche Schritte zu machen, bietet das Schweizer Ernährungssystem: Die von SDSN Switzerland ins Leben geru- fene wissenschaftliche Expertengruppe «Ernährungszukunft Schweiz» erarbei- tet nun für diesen Bereich konkrete Diskussionsgrundlagen und Handlungs- empfehlungen.

Wenn die Schweiz bis 2030 ihren Beitrag zum Erreichen der so genannten SDGs leisten will, muss sie ihr Ernährungssystem unter die Lupe nehmen. Das Thema Er- nährung kommt bei der Umweltbelastung nämlich noch vor Wohnen und Mobilität. Deshalb braucht es über die ganze Wertschöpfungskette neue Rezepte – von der Produktion bis zum Konsum. Erstmals überhaupt wird eine wissenschaftlich derart breit abgestützte Expertengruppe Lösungswege in eine nachhaltige Ernährungszu- kunft der Schweiz vorschlagen.

# Blick über den Tellerrand hinaus – und in den eigenen Einkaufskorb

Um Entscheidungsgrundlagen für die Politik und die Diskussion in der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, tragen die Mitglieder der neuen Expertengruppe «Ernäh- rungszukunft Schweiz» wissenschaftliche Erkenntnisse zusammen. Und dies mit dem nötigen Gesamtblick auf das Ernährungssystem. Dazu Prof. Dr. Christine Brom- bach von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW: «Das Ex- pertenpanel vereint ein breites Spektrum von Perspektiven und Disziplinen. Deshalb ist es ein schnelles, zuverlässiges und wirkungsvolles Werkzeug, um die notwendi- gen Veränderungen zu unterstützen.»

Die vom SDSN initiierte und moderierte Gruppe benennt konkrete Ansatzpunkte, wie die Schweiz den Zielen für nachhaltige Entwicklung näherkommen kann. Weil unsere Ernährung viel mit Traditionen und Gewohnheiten zu tun hat, braucht es neben Mas- snahmen auf politischer Ebene auch einen gesellschaftlichen Dialog über unser indi- viduelles Verhalten. Für Martin Pidoux, Dozent Agrarpolitik und -märkte an der Ber- ner Fachhochschule, ist es wichtig, dass alle Akteure in der Lage sind, ihren Teil der Aufgabe zu erfüllen: «Wir dürfen einander nicht die Schuld zuschieben, sondern soll- ten in unserem Handlungsfeld Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung über- nehmen – ob in der Politik, als Produzentin oder als Konsument. Dazu muss aber jede und jeder wissen, wie die Transformation mitgestaltet und unterstützt werden kann.»

# Wenn wir jetzt handeln, ist vieles möglich

Das Expertenpanel wird durch den Politikökonomen und Transformations-Forscher Dr. Lukas Fesenfeld vom Oeschger-Zentrum für Klimaforschung der Universität Bern und Dozenten an der ETH Zürich begleitet. Dr. Fesenfeld ist federführend für die Synthese und Verschriftlichung der wissenschaftlichen Inputs zuständig. Das Panel publiziert seine Empfehlungen im kommenden Herbst. Für die dringlichen Diskussio- nen über eine zukunftsfähige Ernährungspolitik der Schweiz können sich politische Entscheidungstragende damit auf breit abgestützte, wissenschaftlich fundierte Lö- sungswege beziehen. Dr. Lukas Fesenfeld: «Das Expertenpanel bietet eine wissens- basierte Gesamtsicht und zeigt wirksame und realisierbare Wege, wie wir Lebensmit- tel zukünftig konsumieren, produzieren und handeln.»

Carole Küng, Co-Direktorin des SDSN, freut sich, dass die Erreichung der Nachhal- tigkeitsziele im Ernährungssystem mit so viel Kompetenz und vereinten Kräften an- gegangen wird: «Damit bleibt die Chance auf wirkungsvolle Beiträge der Schweiz zu den SDGs realistisch, auch wenn die Zeit knapp ist.» Als Sekretärin der fraktions- übergreifenden parlamentarischen Gruppe «Nachhaltigkeitsziele 2030 (SDGs)» stellt sie zudem sicher, dass die Ergebnisse auch dem Bundesparlament zur Verfügung stehen werden.

# Ihre Ansprechpersonen:

Carole Küng, Co-Direktorin SDSN Schweiz

+41 77 447 79 46, [c.kueng@sdsn.ch](mailto:c.kueng@sdsn.ch)

Dr. Lukas Fesenfeld, Oeschger Centre for Climate Change Research, University of Bern & ETH Zürich, +41 76 6034113, [lukas.fesenfeld@unibe.ch](mailto:lukas.fesenfeld@unibe.ch)

Wir vermitteln Ihnen gerne Expertinnen und Experten aus dem Panel für Interviews.

Das «Sustainable Development Solutions Network» ist ein internationales Netzwerk der Vereinten Nationen (UN SDSN), einer globalen Initiative zur Umsetzung der UN-Agenda 2030 und des Pariser Klima-Abkommens. SDSN Switzerland ist der Schweizer Teil dieses Netzwerks. Es vereint rund 50 führende Universitäten, Forschungszentren, zivilgesellschaftliche Organisationen, Unternehmen, an- dere Wissenszentren und Partner, um transformative Lösungen zu schaffen und die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung in der Schweiz und darüber hinaus zu erreichen.

Weitere Infos und Mitgliederübersicht: <https://www.sdsn.ch/>

# Expert Panel „Ernährungszukunft Schweiz“ - Mitglieder

**Name Organisation**

Dr. Stefan Mann Agroscope

Dr. Thomas Nemecek Agroscope

Dr. Gabriele Mack Agroscope

Magali Estève Agridea

Sonja Schönberg BFH-G

Prof. Dr. Sandra Contzen BFH-HAFL

Dr. Magdalena Schindler BFH-HAFL Dr. Evelyn Markoni BFH-HAFL Prof. Dr. Thomas Brunner BFH-HAFL Dr. Matthias Meier BFH-HAFL

Martin Pidoux BFH-HAFL

Dr. Theresa Tribaldos CDE, University of Bern

Dr. Elisabeth Bürgi CDE, University of Bern

Bettina Scharrer CDE, University of Bern

Dr. Julie Zähringer CDE, University of Bern

Dr. Angelika Hilbeck ETH Zürich

Dr. Martijn Sonnevet ETH Zürich, WFSC

Christian Schwab EPFL

Dr. Christian Schader FiBL

Dr. Adrian Müller FiBL

Prof. Dr. Werner Hediger FH Graubünden Prof. Dr. Bernard Lehmann HLPE-CFS

Dr. Pascal Boivin HEPIA – HES-SO Genève

Prof. Dr. Fred Paccaud Lausanne University Hospital, CHUV Dr. Lukas Fesenfeld Oeschger Centre for Climate Change

Research, University of Bern

Isabel Zihlmann Swiss Public Health

Dr. Jérémie Forney University of Neuchâtel Dr. Dominique Barjolle University of Lausanne Prof. Dr. Sabine Rohrmann University of Zurich

Dr. Basil Bornemann University of Basel

Dr. Birgit Kopainsky University of Bergen

Dr. Ilaria Espa World Trade Institute Prof. Dr. Christine Brombach ZHAW

Dr. Claudio Beretta ZHAW

Dr. Piera Waibel Independent

Beat Meier Independent

Dr. Christian Häberli Independent